

## Vorwort

Das vorliegende Buch vermittelt anschaulich und nachvollziehbar die Fachkenntnisse, die für die Vorbereitung auf Tätigkeiten im Bereich der Arbeitsvermittlung, der aktivierenden Sozialleistungsberatung und des Fallmanagements erforderlich sind. Wichtige Aspekte der Vermittlungsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen am Arbeitsmarkt werden verdeutlicht. Für Praktiker stellt das Buch ein fachlich fundiertes Nachschlagewerk dar, welches über den aktuellen Stand der Job Center, des Fallmanagements und der Neuregelungen des Sozialgesetzbuches (SGB II und III) im Rahmen der Arbeitsmarktreflexionen informiert.

Das Buch geht konzeptionell über die bisherige Arbeitsvermittlung der Agenturen für Arbeit hinaus, indem es bewusst die zukünftige Jobvermittlung in Kommunen, Landkreisen, Arbeitsgemeinschaften von Kommunen und Arbeitsagenturen sowie das neue Fallmanagement ins Blickfeld rückt. Inhaltlich vertraut werden die Leser mit dem erforderlichen Grundlagenwissen über

- Arbeitsmarkt und Beschäftigung,
- Bildung und Qualifizierung,
- Job Center und Fallmanagement,
- Profiling und Matching,
- Berufe und Tätigkeitsfelder sowie
- Strategien zur Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsmarkt.

Das Buch *ARBEITSMARKTINTEGRATION* basiert auf den langjährigen Lehr-, Management- und Vermittlungserfahrungen der Autoren an der staatlichen Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit, der privaten Fachhochschule Heidelberg, dem Sozialamt der Stadt Mannheim sowie Agenturen für Arbeit und stellen dadurch ein Public-Private-Partnership-Modell für die Aus- und Weiterbildung von Experten im gesamten System Arbeit dar. Das Buch ist eine Pflichtlektüre für alle, die im Arbeitsmarktbereich lehren und studieren und die in der Arbeitsmarktpolitik sowie bei der Arbeitsvermittlung, der beruflichen Beratung, dem Fallmanagement und bei der Integration von Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen Verantwortung tragen und/oder dort unternehmerisch tätig sind. Von der Lektüre dieses Buches profitieren insbesondere:

## Vorwort

- Mitarbeiter von Kommunen, Landkreisen, Arbeitsgemeinschaften (ARGEN), Rehabilitationsträgern, beruflichen Bildungsanbietern, Beschäftigungsträgern, Wohlfahrtsverbänden, Agenturen für Arbeit
- Private Arbeitsvermittler, Personalberater, Personaldisponenten von Zeitarbeitsfirmen
- Stadt- und Gemeinderäte, Führungspersonen in den Arbeits- und Sozialverwaltungen, Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung
- Dozenten und Studierende von Universitäten und Fachhochschulen, insbesondere in den Studiengängen: Arbeitsförderung, Beratungswissenschaft, Personalwirtschaft, Sozialwesen und Verwaltungswissenschaften.

Die Autoren gehen davon aus, dass der Arbeitsmarktausgleich - trotz der gegenwärtig ungünstigen Lage - spürbar verbessert werden kann, wenn es gelingt, die Strukturprobleme am Arbeitsmarkt offensiv anzupacken und beschäftigungsfördernde Lösungen in Kommunen, Landkreisen und Bundesländern zu finden. Dazu gehören u.a.:

- neue (Finanzierungs-) Wege bei der Ausbildung von Jugendlichen und der Weiterbildung von Erwerbspersonen,
- eine konsequente „Fördern & Fordern Strategie“ auf der Basis rechtlich abgesicherter Arbeitsuchverträge und Eingliederungsvereinbarungen,
- eine Vermittlungsstrategie, die auf den Stärken der Arbeitsuchenden und den Chancen des (über-)regionalen Arbeitsmarktes basiert sowie
- ein Fallmanagement, das sich zum Ziel setzt, Zielgruppen des Arbeitsmarktes und behinderte Menschen umfassend und mit persönlichem Engagement auf den Weg in den Ersten Arbeitsmarkt zu führen.

Unseren Betreuerinnen Frau Ulrike Lörcher, Lektorin beim Gabler-Verlag, und Frau Katharina Harsdorf, freiberufliche Lektorin und Übersetzerin, möchten wir für die hilfreiche, angenehme und effiziente Zusammenarbeit danken.

Wir widmen das Buch den Arbeitsvermittlern und Fallmanagern bei Arbeitsagenturen, ARGEN, Kommunen und Landkreisen sowie bei privaten Unternehmen, die auf der Grundlage der umfassendsten Arbeitsmarktreflexion der neueren Geschichte der Bundesrepublik Deutschland mit persönlichem Einsatz und professionellem Know-how dazu beitragen, dass individuelle Arbeitslosigkeit in Deutschland verhindert und/oder in ihrer Dauer spürbar verkürzt wird.

*Franz Egle / Michael Nagy*

## Inhaltsverzeichnis

<i>Franz Egle</i>	
1. Arbeitsmarkt und Beschäftigung .....	1
<i>Michael Nagy</i>	
2. Qualifikationsspezifische Grundlagen der Arbeitsvermittlung.....	91
<i>Hermann Genz, Walter Werner</i>	
3. Job Center und Fallmanagement: Herzstücke der Arbeitsmarktreformen.....	169
<i>Christian Scheller</i>	
4. Arbeitsvermittlung, Profiling und Matching.....	245
<i>Bernhard Wiucha</i>	
5. Berufs- und tätigkeitsorientierte Grundlagen der Arbeitsvermittlung .....	309
<i>Gustav Rückemann, Edeltrud Zahn</i>	
6. Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt .....	349
Stichwortverzeichnis.....	399

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Abb. 1-1: Wirtschaft, Währung und Arbeitsmarkt im Zusammenhang .....	4
Abb. 1-2: Angebot und Nachfrage im volkswirtschaftlichen Kreislauf .....	7
Abb. 1-3: Das Gesetz von Angebot und Nachfrage .....	10
Abb. 1-4: Umfang der Schattenwirtschaft in Prozent des BIP .....	18
Abb. 1-5: Ermittlung der Stillen Reserve .....	36
Abb. 1-6: Zugangs- und Verbleibrisiko am Arbeitsmarkt .....	41
Abb. 1-7: Arbeitslosigkeit in Deutschland .....	43
Abb. 1-8: Das System von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt .....	44
Abb. 1-9: Entstehung, Verteilung und Folgen von Arbeitslosigkeit .....	46
Abb. 1-10: Niveau-Arbeitslosigkeit in klassischer und konjunktureller Form .....	50
Abb. 1-11: Die Job-Search-Theorie als Grundlage der Reformgesetze am Arbeitsmarkt .....	55
Abb. 1-12: Berufliche Flexibilität zur Erhöhung von Beschäftigungschancen .....	61
Abb. 1-13: SWOT-Analyse der Arbeitsvermittlung .....	62
Abb. 1-14: Kernelemente des neuen Kundenzentrums in den Agenturen für Arbeit ..	81
Abb. 1-15: Kundendifferenzierung in den Kundenzentren der Agenturen für Arbeit	85
Abb. 1-16: Alternative Kundendifferenzierung bei Arbeitslosengeld II-Kunden .....	86
Tab. 1-1: Kumulierte Netto-Zuwanderung in Europa .....	38

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tab. 1-2: Arbeitsmarktperformanz in Großbritannien und Deutschland im Vergleich .....	74
--	----

### Qualifikationsspezifische Grundlagen der Arbeitsvermittlung

Abb. 2-1: Akzeptanz von Alternativen zum dualen System .....	105
Abb. 2-2: Studienanfänger in % einer Alterskohorte, 2001 .....	110
Abb. 2-3: Teilnahme an Lehrgängen der beruflichen Weiterbildung, in Kursstunden pro Jahr, 1999 .....	112
Abb. 2-4: Staatliche Subventionen für Schüler und Studierende, in % des BIP, 2000 .....	131
Abb. 2-5: Individuelle Ertragsraten aus Bildungsinvestitionen (Tertiärbereich), 1999-2000 .....	155
Tab. 2-1: Arbeitslosenquoten nach beruflichen Ausbildungsabschlüssen 1999 .....	109

### Job Center und Fallmanagement: Herzstücke der Arbeitsmarktreformen

Abb. 3-1: Struktur der Arbeitsgemeinschaft in Mannheim .....	193
Abb. 3-2: Leistungssystem im Job Center .....	196
Abb. 3-3: Grundstruktur des Case Management-Prozesses .....	210
Abb. 3-4: Fallkonferenz für das Fallmanagement .....	221
Abb. 3-5: Typischer Ablauf der individuellen Hilfeplanung .....	222
Tab. 3-1: Kategorien und Erhebungsmerkmale des Profiling im Rahmen des Pilotprojektes Jump Plus in Mannheim .....	202
Tab. 3-2: Prozess des Case Management .....	211
Tab. 3-3: Kompetenzprofil Case Manager .....	213

Tab. 3-4: Anforderungsprofile für Fallmanagement.....	228
Tab. 3-5: Indikatoren der Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Geschlecht und Altersgruppen.....	236
Tab. 3-6: Ziele und Kennzahlen der Beschäftigungsförderung.....	238

### **Arbeitsvermittlung, Profiling und Matching**

Abb. 4-1: Akteure am Markt für Arbeitsvermittlung in Deutschland.....	248
Abb. 4-2: Vermittlung als Ausgleich zwischen den Marktpolen.....	250
Abb. 4-3: Zusammenhang Datenerhebung und Vermittlungserfolg .....	252
Abb. 4-4: Arbeitsschritte im Rahmen der Vermittlung auf der Bewerberseite .....	255
Abb. 4-5: Arbeitsschritte auf der Arbeitgeberseite.....	258
Abb. 4-6: Formen der Vermittlung durch Dritte .....	279
Abb. 4-7: Die rechtliche Konstruktion der Arbeitnehmerüberlassung .....	281
Abb. 4-8: Soll- und Ist-Profil im Matchingprozess.....	296
Abb. 4-9: Ergebnisse des Eingangprofilings .....	299
Tab. 4-1: Fragebogen zur Auswahl eines geeigneten privaten Arbeitsvermittlers ..	293
Tab. 4-2: Charakteristische Merkmale beim Profiling .....	304

### **Berufs- und tätigkeitsorientierte Grundlagen der Arbeitsvermittlung**

Abb. 5-1: Die Startseite von BERUFEnet .....	330
--	-----

### **Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt**

Abb. 6-1: Träger der Rehabilitation in Deutschland .....	362
--	-----

Abb. 6-2: Zuständigkeit der Träger beruflicher Rehabilitation .....	364
Abb. 6-3: Wegweiser zu den Trägern der beruflichen Rehabilitation.....	367
Abb. 6-4: Prozess der beruflichen Rehabilitation .....	376
Abb. 6-5: Zusammenwirken von lebensweltbezogenen Faktoren bei der Integration .....	380
Abb. 6-6: Konzept der Integration behinderter Menschen .....	390

## Abkürzungsverzeichnis

AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AfL	Programm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“
Alg II	Arbeitslosengeld II
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BGBI	Bundesgesetzblatt
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIK	Beschäftigungsförderung in Kommunen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BudgetVO	Budget-Verordnung
CM	Case Management
FM	Fallmanagement
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
FSTJ	Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
ECDL	European Computer Driving Licence (Europäischer Computerführerschein)
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEA	European Environment Agency
EU	Europäische Union
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
HRG	Hochschulrahmengesetz
HWK	Handwerkskammer
HwO	Handwerksordnung

## Abkürzungsverzeichnis

IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IAS	International Accounting Standards
ICC	Industrial Chamber of Commerce
IEB	Integrierte Erwerbsbiografien
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILS	Institut für Lernsysteme
INFAS	Institut für angewandte Sozialforschung
IRU	Innerbetriebliche Rehabilitation und Umschulung
IT	Informationstechnologie
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KMK	Kultusministerkonferenz
MoZArT	Modellvorhaben zur Zusammenarbeit von Arbeitsämtern und Trägern der Sozialhilfe
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PAP	Persönlicher Ansprechpartner
PSA	Personalserviceagenturen
SOFI	Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
SRH	Stiftung Rehabilitation Heidelberg

## Autorenverzeichnis

**Prof. Dr. Franz Egle** lehrt Arbeitsmarktpolitik und Statistik an der FH-Arbeit der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim. Er hat an der Zielkonzeption für die neuen Job Center und deren Vermittlungsstrategien mitgewirkt und führt Seminare über neue Job-Search-Strategien im In- und Ausland durch.

**Prof. Dr. Michael Nagy** ist Vorstandsvorsitzender der SRH Learnlife AG - viertgrößter privater Anbieter beruflicher Qualifizierung Erwachsener. Er verfügt über 25 Jahre Erfahrung im Management von Sozial- und Bildungsorganisationen. Der Autor lehrt Qualitätsmanagement und Controlling an der Fachhochschule Heidelberg.

**Hermann Genz**, Diplom-Sozialpädagoge, Jahrgang 1952, Leiter des Fachbereichs Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren in der Stadt Mannheim seit 2003, Leiter des Job Centers Köln, Stadt Köln von 1998 – 2003.

**Walter Werner**, Diplom-Soziologe, Jahrgang 1950, Sozialplaner bei der Stadt Mannheim seit 1978, seit 1984 Leiter der Stabsstelle Sozialplanung beim Fachbereich Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren, 1991 – 1995 und 1997 – 1999 Bundesvorsitzender des Sozialplaner-Netzwerkes Verein für Sozialplanung e. V. (VSOP).

**Christian Scheller** ist Vermittler in der Arbeitsagentur Wolfsburg und wirkt an der FH der Bundesagentur für Arbeit, der FH Heidelberg und bei weiteren Einrichtungen konzeptionell und praktisch in der Ausbildung von Fachkräften im Bereich Personal und Arbeitsvermittlung mit. In Gifhorn, Wolfsburg, München und Heidelberg hat er Projekte zur Erprobung der Vermittlungsstrategie Talentmarketing initiiert und erfolgreich erprobt. Internet: [www.christian-scheller.de](http://www.christian-scheller.de)

**Bernhard Wiucha** ist derzeit Fachausbilder und Beauftragter für das Datenqualitätsmanagement der Agentur für Arbeit in Augsburg. Neben einer kaufmännischen Ausbildung und betriebswirtschaftlichem Studium kann er auf drei Jahrzehnte Berufserfahrung im öffentlichen Dienst zurückgreifen. Während dieser Zeit reichte sein Einsatzgebiet von der Arbeitsvermittlung über Berufs- und Wirtschaftskunde, Leistungsgewährung, Statistik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Schulung von Mitarbeitern auf fast allen Ebenen. Ein Lehrauftrag brachte ihn von 2001 bis 2003 an die FH - Mannheim. Danach arbeitete er zeitweise an der Einführung des Virtuellen Arbeitsmarkts (VAM) in Nürnberg mit.

**Prof. Dr. Gustav Rückemann** hat nach seinem Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie als Dozent im Berufsförderungswerk Heidelberg gearbeitet und hat dort die Fachschule für Jugend- und Heimerziehung geleitet. Anschließend wurde er von der Fachhochschule Heidelberg zum Professor für Sozialmanagement berufen. Heute leitet Herr Prof. Dr. Rückemann als Dekan den Fachbereich Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Er ist Mitglied der European Platform for Rehabilitation und arbeitet mit an internationalen Projekten zu Problemstellung der beruflichen Rehabilitation im internationalen Vergleich.

**Edeltrud Zahn, Wissenschaftliche Direktorin** und Dozentin an der Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit ist für die Themenbereiche Arbeitsvermittlung und Berufliche Beratung - mit Schwerpunktsetzung in Fragen der Eingliederung behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt – verantwortlich.